

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 9: Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing construction

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

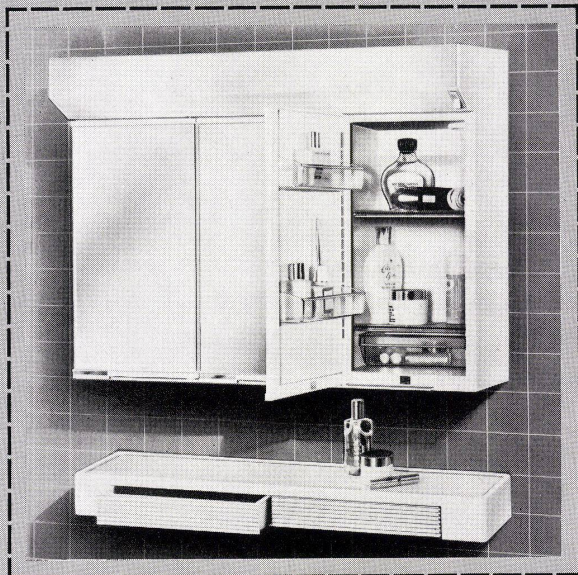
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ersetzen Sieden Badezimmer Spiegel!

(durch einen echten
ALLIBERT-
Toilettenschrank)



ALLIBERT ersetzt den alten Spiegel, den alten Schrank. In jedem Bad, in jedem Haushalt, in Alt- oder Neubauwohnung. ALLIBERT-Toilettenschränke schaffen viel Platz für die ganze Familie – und sorgen für Ordnung. Und Sie bereichern Ihr Bad mit einem Komfort, den es vor ALLIBERT noch nicht gab!

Es gibt nur einen echten ALLIBERT – aber davon über 20 Modelle in allen Preislagen. Der echte ALLIBERT sieht immer aus wie neu – auch nach vielen Jahren!

Im Bild unser Toilettenschrank CAPRICE A24 zu Fr. 118.-. Ein eleganter und zweckmässiger Toilettenschrank mit eingebauter Beleuchtung und eingebauter Steckdose – und die praktische Waschbeckenablage A10 zu Fr. 18.50.

KÖENIG

Schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich den grossen Farbkatalog über alle ALLIBERT-Modelle mit den genauen Mass- und Preisangaben zu.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
KÖENIG APPARATE AG
Bocklerstrasse 33/37, 8051 Zürich

BW

A

ALLIBERT-Toilettenschränke erhalten Sie im Elektro- und Haushaltswarenfachgeschäft sowie beim Sanitär-Installateur.

ALLIBERT®

FÜR JEDEN NÜTZLICH

Neue Wettbewerbe

Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw

Der Regierungsrat des Kantons Luzern eröffnet einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das Zentralschweizerische Technikum Luzern in Horw. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen von Architekturabteilungen der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten sowie alle im Schweizerischen Register eingetragenen Architekten, sofern sie in einem der Konkordatskantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug oder Wallis heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind und ihren Beruf seit diesem Datum ausüben. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Peter Suter, Ingenieur-Architekt BSA/SIA, Basel; Walter Wurster, Architekt BSA/SIA, Basel; Prof. ETH Dr. H. von Gunten, Ingenieur ETH, Zürich; Max Ziegler, Architekt BSA/SIA, Zürich; Direktor Josef Ottrubay, Ingenieur ETH, Luzern; Fritz Hofer, Ingenieur, Präsident der Baukommission des Technikums Luzern; Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Architekt ETH/SIA, Luzern, Präsident des Preisgerichtes. Als Ersatzrichter und Berater wirken: Prof. Franz Blum, Ingenieur, Luzern; Prof. Josef Mäder, Dr. rer. nat., Luzern; Prof. Karl Wicker, Architekt ETH/SIA, Meggen; Prof. Reinhold Wettstein, Architekt ETH/SIA, Meggen. Die Unterlagen können vom 25. Juli 1969 bis 30. September 1969 gegen Hinterlegung von Fr. 100.- auf der Kanzlei des Hochbauamtes des Kantons Luzern, Bahnhofstrasse 15, bezogen werden. Bei Einzahlung des Betrages auf Postscheckkonto 60-227, Staatskasse des Kantons Luzern (Konto 6300700), mit Vermerk «Wettbewerb Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw», werden die Unterlagen den Bewerbern direkt per Post zugestellt. Die Modellunterlagen werden nach Bestellung angefertigt und gelangen später zur Verteilung. Ablieferungs-termin für Entwürfe: 5. Dezember 1969. Ablieferungs-termin für Modelle: 19. Dezember 1969.

Überbauung in Kreuzlingen TG

Die Munizipalgemeinde Kreuzlingen beabsichtigt, durch eine frühzeitige und weitsichtige Planung die Standorte und städtebauliche Gruppierung eines Alterszentrums, eines Verwaltungsgebäudes (Stadthaus), einer evangelischen Kirche und eines evangelischen Pfarrhauses festzulegen. Zur Erlangung von Entwürfen dafür eröffnet die Gemeinde nun einen Ideenwettbewerb unter den seit dem 1. Januar 1968 im Kanton Thurgau ansässigen oder heimatberechtigten Architekten. Das Alterszentrum, bestehend aus 38 Alterswohnungen, einem Altersheim mit 50 Betten und einem Pflegeheim mit 30 Betten soll ab 1970/71 gesamtthaft oder in Etappen erstellt werden. Es ist beabsichtigt, einzelne Preisträger aus dem Ideenwettbewerb für den anschließenden Projektwettbewerb einzuladen. Das Stadthaus soll total zirka 2600 m²

Nutzfläche erhalten; der Zeitpunkt für seine Erstellung ist noch ungewiss, fällt aber frühestens ins Jahr 1980. Die evangelische Kirche mit 650 bis 700 Sitzplätzen, das zugehörige Pfarrhaus und das Dienstgebäude können voraussichtlich nicht vor 30 Jahren gebaut werden. Zur Prämierung von Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 32000 und für allfällige Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Bezug der Unterlagen gegen ein Depot von Fr. 100, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Oktober 1969 (Modelle 15. November 1969). Adresse: Stadtmannamt Kreuzlingen, 8280 Kreuzlingen.

«Baypren»-Wettbewerb

Die Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen suchen auf dem Weg eines internationalen Wettbewerbs Vorschläge für die Anwendung des synthetischen Kautschukes «Baypren» in Architektur, technischer Formgebung und Konsumgüter-Entwicklung. Die Mitglieder des Preisgerichts sind noch nicht ernannt. Teilnahmeberechtigt sind alle Interessierten, sofern sie über Fachkenntnis und fachmännischen Verstand verfügen. Die Preissumme beträgt DM 100000. Einzureichen sind bis am 1. Oktober 1969: Beschreibung in Maschinenschrift, Format A4, auf deutsch, englisch, französisch, italienisch oder spanisch, sowie Zeichnungen in geeignetem Maßstab, Einzelheiten 1:2 oder 1:1, Handskizzen oder Modelle in beliebigem Maßstab. Adresse für die Einsendung: Notar Martin Meyer, D-5090 Leverkusen 2, Friedrich-Ebert-Platz 1. Die Unterlagen sind an folgender Adresse erhältlich: Bayer, Ideen-Wettbewerb, D-5159 Tünnich, Postfach 12.

Primarschulhaus in Weinfelden

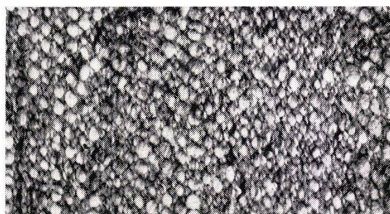
Die Schulgemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb für das künftige «Martin-Haffter-Schulhaus» im Ostquartier von Weinfelden. Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens 1. Juli 1968 im Kanton Thurgau niedergelassenen sowie die verbürgerten Architekten. Dem Preisgericht gehören als Architekten an: Ph. Bridel, H. Mätzener (Adjunkt Hochbauamt Stadt Zürich), M. Ziegler; Ersatzfachrichter ist B. Gerosa, alle in Zürich. Für sechs Preise stehen Fr. 23000 und für Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Außer dem Normal-schulhaus mit zwölf Klassen in erster, ist in zweiter Etappe eine Turnhalle vorzusehen. Auf Wirtschaftlichkeit wird größter Wert gelegt. (Eine besondere Untersuchung hierüber vor der endgültigen Beschlussfassung bleibt vorbehalten. Vorschläge zur Anwendung moderner Baumethoden sind zugelassen.) Zusammenfassung des Raumprogrammes (Schulgebäude) in der ersten Etappe: sechs Klassenzimmer, zwei Handarbeitszimmer und vier Handfertigeräume samt Materialzimmer; allgemeine Räume wie Mehrzweckraum, Räume für Lehrer, Besprechungen, Bibliothek, Sammlung, Material usw., Abwartwohnung, Heizanlage. Zur Ergänzung des Turnbetriebes (entweder in einer eng benachbarten künftigen Sportstätte oder in der als Eventualfall [in zweiter Etappe] zu projek-



Wiget 8811 Hirzel

Räfis, ein Stück Orient in der Schweiz

Hersteller von echten Teppichen sind Individualisten. Auch die Schweiz hat einen: Jakob Jann in Räfis-Buchs SG. Hier, im sankt-gallischen Rheintal entstehen mit altüberlieferten Rezepten und schweizerischer Gründlichkeit Produkte von unerreichter Qualität. Als Grundfaser dient die «lebende Naturwolle», direkt vom Schaf, zu Garn gesponnen und an der Luft getrocknet. Handgefertigte Teppiche also, die jedem Heim etwas Besonderes geben.



Aus dem Fabrikationsprogramm

JABU-Handweb, 3-fach	Reine Schurwolle
JABU-IRISH-FORM	Schafwollhandweb
TIBESTI, homespun	Reine Schurwolle
JABU-KADER, Berber	Schafwollflor
JABU-MUFFLON, Berber	Reine Schurwolle
JABU-VLIES, rustique	Reine Schurwolle
JABU-Berber, homespun	Reine Schurwolle
JABU-Hirtenteppich	Reine Schurwolle
Masse:	
Bis 800 cm Breite in einer Bahn. Länge bis 30 m.	

Muster und Bezugsquellen bei

Jann

Jakob Jann AG
Teppichweberei 9474 Räfis

tierenden Turnhalle): Außengeräte-
raum, Garderoben, Sanitäranlagen,
Nebenräume. Außenanlagen mit
Eingangshalle, Pausen-, Turn- und
Geräteplatz, Spielwiese, Unterstand
und Abstellplatz für Fahrzeuge.
Zivilschutzeinrichtungen. Für die
zweite Etappe sind zu planen: sechs
Klassenzimmer, zwei Handarbeits-
zimmer, Nebenräume. Außerdem
als Reservemöglichkeit: Turnhalle
mit Innengeräte- und Turnraum. Für eine spä-
tere Baustufe ist vorgesehen (je-
doch nicht im Detail zu projektieren):
Doppelkindergarten und Nebenräu-
me, Spielplatz usw.

Anforderungen: Situation und Mo-
dell 1:500, Projektpläne 1:200. Kubik-
inhalt mit Schema, Erläuterungs-
bericht (fakultativ). Termine: für
Fragenbeantwortung 31. August;
Einlieferung der Entwürfe bis 24.
November, der Modelle bis 29. No-
vember. Unterlagenbezug: Sekre-
tariat der Schulgemeinde Wein-
felden, Marktplatz, gegen Depot
von Fr. 50.-.

Gestaltung der Place Saint-François in Lausanne

Ideenwettbewerb, veranstaltet von
der Stadt Lausanne. Preisrichter:
Ing. E. Dutoit, Baudirektor der Stadt
Lausanne; Adolf Wasserfallen,
Stadtbaumeister von Zürich; Edwin
Borschberg, Prof. H. E. C., Lausanne;
Prof. Tita Carloni, Arch., Lugano;
Ing. Jean Dentan, chef du Service
des routes et voiries, Lausanne;
Ing. Marcel Jenni, Zürich; Arch.
Bernard Meuwly, chef du Service
des bâtiments, Lausanne; Etienne
Porret, chef du Service d'urbanisme,
Lausanne; Claude Wasserfallen,
chef de l'Office d'urbanisme du
canton de Vaud. Ersatzrichter: Arch.
Edouard Furrer, Sitten; Ing. Olivier
Keller, chef du Service de la circu-
lation, Lausanne. Für sechs bis acht
Preise stehen Fr. 40'000, für Ankäufe
Fr. 4'000 zur Verfügung. Teilnahme-
berechtigt sind: 1. diplomierte Ar-
chitekten, 2. Architekten, die von der
waadtländischen Regierung als sol-
che anerkannt sind, 3. Architekten,
die im REG eingetragen sind und seit
mindestens 1. Juli 1968 im Kanton
Waadt Wohn- oder Geschäftssitz
haben oder verbürgert sind. Das
Wettbewerbsprogramm sowie die
übrigen Unterlagen können bis zum
12. September 1969 gegen Fr. 100
Hinterlage bezogen werden bei der
Direction des Travaux, Service des
Bâtiments, Lausanne, rue Beau-
séjour 8. Anfragetermin 5. Septem-
ber, Ablieferungstermin 14. Novem-
ber 1969. Abzuliefern sind: Ver-
kehrsplan 1:500, Plan der Platzebene
1:200, Pläne der Untergeschoße
1:200, Schnitte und Ansichten
1:200, Erläuterungsblatt (kein Be-
richt). Zum Programm gehört eine
Dokumentation über folgende The-
men: Geschichtliches, Städtebau-
liches, allgemeine Richtlinien sowie
Richtlinien über Verkehrsprobleme,
öffentlichen Verkehr, Grünflächen,
Öffentliches, öffentliche und
geschäftliche Zonen in den Unter-
geschoßen. Der Bauherr sieht vor,
die Zone nördlich der Kirche den
Fußgängern vorzubehalten und sie
mit Bänken, Brunnen, Grünflächen
und Kaffeeterrassen auszustatten.
Die Zone südlich der Kirche hin-
gegen soll dem Verkehr dienen,
wobei mehrere Ebenen vorgesehen
sind und auch Ladengeschäfte und
eine Parkgarage untergebracht wer-
den können.

Entschiedene Wettbewerbe

Altersheim Moosmatt in Murgenthal

Nach Überarbeitung der drei ersten
Entwürfe hat die Expertenkommis-
sion das Projekt von Architekt Peter
Altenburger in Firma Hector Egger
AG, Langenthal, zur Ausführung
empfohlen.

Schulhausanlage «In der Nauen» in Tann

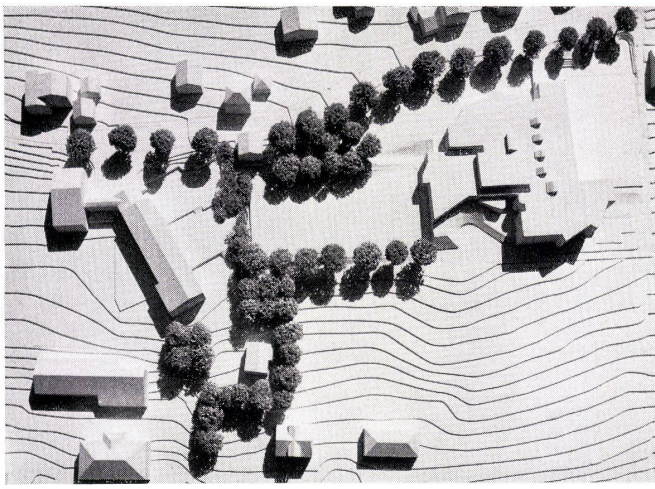
In dem von der Primarschulge-
meinde und der Oberstufenschul-
gemeinde Dürnten veranstalteten
Wettbewerb auf Einladung mit sie-
ben eingereichten Projekten hat das
Preisgericht wie folgt entschieden:
1. Preis (mit Empfehlung zur Weiter-
bearbeitung): Gubelmann Stroh-
meier, Architekten, Winterthur;
2. Preis: Knecht & Habegger, Archi-
itekten SIA, Bülach, Mitarbeiter
Peter Ribi; 3. Preis: Josef Anton
Weber, Architekt, Rüti ZH; 4. Preis:
Willi Christen, Architekt, Hinwil;
5. Preis: Max Hertig, Architekt,
Tann, Mitarbeiter Max Hertig jun.;
6. Rang: Hans und Jost Meier,
Architekten SIA, Wetzikon, Mit-
arbeiter Hch. Hirzel und H. Wiegand.
Dem Preisgericht gehören an: Ru-
dolf Ryffel, Präsident der Primar-
schulpflege Dürnten; Willy Honeg-
ger, Präsident der Oberstufenschul-
pflege Dürnten; Adolf Kellermüller,
Arch. BSA/SIA, Winterthur; Oskar
Bitterli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zü-
rich; Fredi G. Eichholzer, Arch.
SIA, Zürich. Primarschulpflege und
Oberstufenschulpflege Dürnten sind
am 2. Juli 1969 durch Herrn Archi-
tekt Kellermüller über die Projekte
orientiert worden und haben hierauf
den Entscheid des Preisgerichts
gutgeheißen.

Sport- und Erholungszentrum auf dem Gelände «Seegarten» in der Gemeinde Goldach

In dem von der Interessengemein-
schaft Sport- und Erholungszen-
trum Seegarten veranstalteten Pro-
jektwettbewerb mit 13 rechtzeitig
eingegangenen Entwürfen ergibt die
Beurteilung folgende Verfasser-
namen:

1. Preis: Karl Meyer, Rorschach;
Niklaus Elsener, Rorschach; 2. Preis:
W. Schuchter, St. Gallen, Mitarbei-
ter B. Schürch, M. Häfeli, Chr.
Sand vom Büro Zürich; 3. Preis:
Klaus Kaufmann und Paul Alther,
St. Gallen; 4. Preis: Arbeitsgemein-
schaft Fredy Klausner, Rorschach,
Bächtold & Baumgartner, Ror-
schach, Mitarbeiter Emil Isoz;
5. Preis: Walter Sutter, St. Gallen,
H. Steiner, St. Gallen, Mitarbeiter
P. Hirzel, E. Boßhart; Mario Pan-
ghetti, St. Gallen; Jürg Oettiker,
Rorschach; Steinemann & Künzler,
St. Gallen, Mitarbeiter A. Luchinger;
Buck & Walder, Rorschach; Willy
Huber, St. Gallen; Walter und Karl
Kuster, Rorschacherberg; Otto Del
Fabro, St. Gallen.

Das Preisgericht: W. Müller, Stadt-
ammann; H. Huber, Gemein-
dammann; A. Egger, Redaktor; P. Bie-
ger, Arch. BSA/SIA; O. Müller,
Arch. BSA/SIA; L. Plüß, Arch.
SWB; M. Kuller, Arch. ETH/SIA.
Das Preisgericht stellt fest, daß
kein Projekt zur Ausführung emp-



fohlen werden kann. Es empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung zu beauftragen.

Groupe scolaire des Bergières in Lausanne

Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts sind die vier höchst-rangierten Preisträger mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden. Das Preisgericht hat diese Arbeiten geprüft und empfiehlt den Entwurf der Architekten Bernard Vouga und Marx Lévy mit Ing. Jean-Pierre Gonthier zur Ausführung. So hat auch die Stadtbehörde beschlossen. Die Ausstellung ist vorbei.

Realschule Pratteln

Die Gemeinde hat für Erweiterung und Neubau Realschulhaus Fröschmatt einen Projektauftrag erteilt an die Architekten Hermann Baur, Basel, Burckhardt, Basel, R.G.Ott, Liestal, G. Puricelli, Pratteln, W. Steib, Basel. Die Expertenkommission, der Hochbauinspektor H. Erb, Muttens, und J. Bachmann als Architekten angehörten, hat das Projekt von W. Steib zur weiteren Bearbeitung empfohlen.

Schulanlage in Thunstetten BE

An sieben Architekten wurden Projektaufträge erteilt. Die Expertenkommission, bestehend aus den Fachexperten H. Türlar, Wabern, A. Gnaegi, Bern, und H.R.Lienhard, Bern, hat das Projekt von Architekt Werner Küenzi, Bern, zur Ausführung empfohlen. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Pfarrzentrum in Zürich-Leimbach der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus

5 eingeladene Architekturfürmen. Feste Entschädigung: je Fr. 2000.-. Entscheid des Preisgerichtes:

1. Rang: Walter Moser, Zürich, Mitarbeiterin Claudia Baenziger; 2. Rang: Viktor Langenegger, Zürich; 3. Rang: Rudolf Mathys, Zürich, Mitarbeiter Hans Zimmermann; 4. Rang: Karl Higi, Zürich; 5. Rang: Joos & von Salis, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erst-rangierten Entwurfes mit der Überarbeitung zu beauftragen. Das überarbeitete Projekt wird vom gleichen Preisgericht beurteilt. Sollte es dem Verfasser nicht gelingen, eine eindeutig gute Lösung zu erzielen, würde der Verfasser des zweitrangierten Entwurfs mit einer Neubearbeitung betraut. Fachpreisrichter:

Walter Philipp, Zürich; Josef Riklin, Wädenswil; Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich; Leo Hafner, Zug.

Primarschulanlage in Jegenstorf BE

Nach Erteilung von Projektaufträgen an fünf Architekten sind vier Entwürfe eingegangen. Die Expertenkommission, bestehend aus den Fachexperten R. Berger, Bern, W. Pfister, Bern, und U. Strasser, Bern, hat das Projekt von Architekt Werner Küenzi, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Oberstufenschulhaus Mattli in Sachseln OW

27 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (Empfehlung zur Weiterbearbeitung): J. Naef & E. Studer & G. Studer, Zürich; 2. Preis: Jakob Schilling, Zürich, Peter Tüfer, Luzern; 3. Preis: Ferdinand Maeder, Luzern, Mitarbeiter Bruno Scheuner; 4. Preis: Walter Rüßli, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 5. Preis: Felix Loetscher, in Firma Tanner & Löttscher, Winterthur; 6. Preis: J.P. Deville, in Fa. Wäschle & Deville, Kriens LU; Ankauf: Karl X. Pfyl, Steinhäusern, und Eugen Kurmann, Luzern.

Sonderschulheim Giuvaulta in Rothenbrunnen

Die fünf eingereichten Projekte haben die Preisrichter (Fachleute H. Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur, H. Krähenbühl, Davos) wie folgt beurteilt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Andreas Liesch, Zürich, Mitarbeiter R. Vogel und A. P. Müller; 2. Preis: Erwin Bundi, Chur; 3. Preis: Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter Buchli; 4. Preis: C. von Planta, Chur; Ankauf: Christian Trippel, Chur.

Centro scolastico comunale a Mesocco

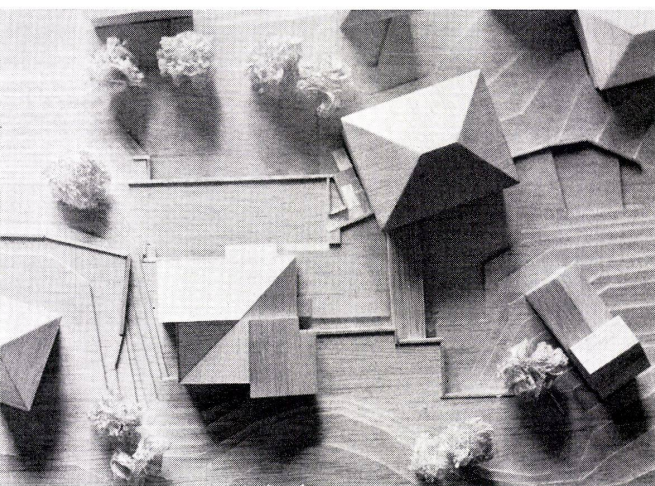
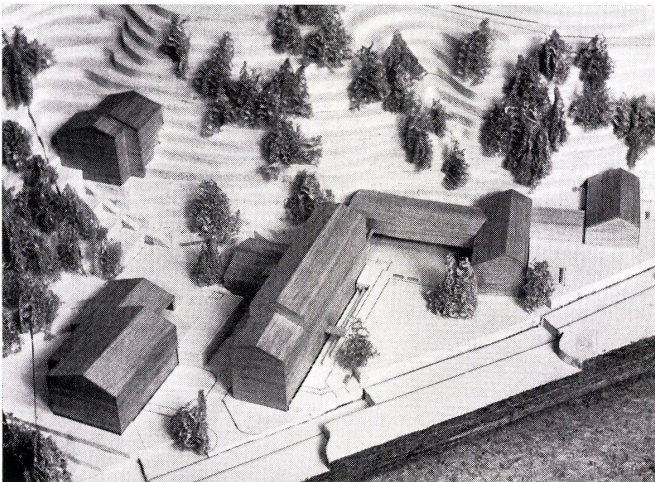
7 eingereichte Entwürfe, mit je Fr. 800.- fest entschädigt. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten Tita Carloni, Lugano; Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Chur; Rino Tami, Sorengo; Ing. Gaspare Babarella, Mesocco. Ergebnis: 1. Preis und Empfehlung zur Ausführung: Andres Liesch, Chur; 2. Preis: Richard Brosi, Chur; 3. Preis: Luigo Snozzi, Locarno. Für die 4 nicht-prämiierten Entwürfe wurde eine zusätzliche Entschädigung von je Fr. 500.- festgelegt.

Berichtigung

Entschiedene Wettbewerbe
Heft 8/69

Stadttheater in Winterthur,
Seite VIII 14
Nach zwei weiteren Überarbeitungen des Projektes erhielt Dr. Frank Krayenbühl den Auftrag zur weiteren Bearbeitung.

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld



Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Sept. 1969	Kirchliches Zentrum mit Pfarrhaus und Friedhofanlage in Kradolf	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sulgen	Reformierte Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Thurgau niedergelassen oder die dort heimatberechtigt sind.	März 1969
30. Sept. 1969	Altersheim Richterswil	Armenpflege Richterswil	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1966 im Bezirk Horgen wohnen oder Geschäftssitz haben oder dort heimatberechtigt sind.	Februar 1969
1. Oktober 1969	«Baypren»-Wettbewerb	Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen	sind alle Interessierten mit Fachkenntnis und fachmännischem Verstand.	September 1969
10. Okt. 1969	Kirchliches Zentrum in Cham-Hünenberg	Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg	sind alle Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1968 im Kanton Zug niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	April 1969
31. Okt. 1969	Alterswohnheim der Gemeinde Küsnacht auf dem Areal Tägerhalde	Armenpflege Küsnacht	sind alle in Küsnacht heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Jan. 1967 im Bezirk Meilen niedergelassenen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen.	Juli 1969
31. Oktober 1969	Überbauung des Gebietes Hauptstraße-Bärenstraße-Kirchstraße in Kreuzlingen	Stadtrat Kreuzlingen	sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1968 ansässigen Architekten.	August 1969
31. Oktober 1969	Überbauung in Kreuzlingen TG	Munizipalgemeinde Kreuzlingen	sind alle seit dem 1. Januar 1968 im Kanton Thurgau ansässigen oder heimatberechtigten Architekten.	September 1969
3. Nov. 1969	Primarschulhaus in Thalwil ZH	Gemeinde Thalwil	sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 in der Gemeinde Thalwil ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen.	Juli 1969
10. Nov. 1969	Landwirtschaftliche Forschungsstation in Changins sur Nyon VD	Direktion der Eidgenössischen Bauten zusammen mit der Abteilung für Landwirtschaft	sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die im Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker eingetragen sind und den Geschäftssitz seit mindestens einem Jahr in den Kantonen Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg oder Wallis haben.	August 1969
14. Nov. 1969	Place Saint-François in Lausanne	Stadt Lausanne	sind diplomierte Architekten; Architekten, die von der waadtländischen Regierung als solche anerkannt sind; Architekten, die im REG eingetragen und seit mindestens 1. Juli 1968 im Kanton Waadt Wohn- oder Geschäftssitz haben oder verbürgert sind.	September 1969
17. Nov. 1969	Alterssiedlung in Adliswil ZH	Gemeinde Adliswil	sind die in Adliswil seit 1. Januar 1968 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	August 1969
24. Nov. 1969	Primarschulhaus in Weinfelden	Schulgemeinde Weinfelden	sind die seit mindestens 1. Juli 1968 im Kanton Thurgau niedergelassenen sowie die verbürgerten Architekten.	September 1969
28. Nov. 1969	Erweiterung einer Schulanlage in Schwanden GL	Schulgemeinde Schwanden	sind alle mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus niedergelassenen und alle im Kanton Glarus heimatberechtigten Fachleute.	August 1969
1. Dezember 1969	Dorfzentrum Zollikon	Gemeinderat Zollikon	sind die mindestens seit 1. Januar 1968 in der Gemeinde verbürgerten oder niedergelassenen Architekten.	August 1969
5. Dezember 1969	Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw	Regierungsrat des Kantons Luzern	sind Absolventen von Architekturabteilungen der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten sowie alle im Schweizerischen Register eingetragenen Architekten, sofern sie in einem der Konkordatskantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug oder Wallis heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind und ihren Beruf seit diesem Datum ausüben.	September 1969